

Kostbarer als Gold

Bettagsmandat 2017 des Kirchenrates der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons St.Gallen

Am kommenden Sonntag, 17. September laden Kirche und Staat zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag. „Geld hat zwar Wert, ist aber keiner.“ Daran erinnert Pfrn. Barbara Damaschke-Bösch, Kirchenrätin der Evang.-ref. Kirche des Kantons St.Gallen, im diesjährigen Mandat zum Bettag.

Auf der einen Seite des Fünflibers umranken Edelweiss- und Alpenrosenzweige das Schweizerkreuz, ergänzt mit dem Geldwert: Fünf Franken. In der Mitte steht das Kreuz. Es weist auf Christus hin, schreibt Pfarrerin Barbara Damaschke-Bösch im diesjährigen Bettagsmandat, „und zeigt auf, dass Geld zwar Wert hat, aber kein Wert an sich ist“. Denn um die gemeinsam tragenden Werte müssten wir in Politik, Gesellschaft und Kirche stets neu ringen. Wenn zu vieles allein durch Geld bestimmt werde, sei es Zeit für Busse.

Das Wort „liber“ im Fünfliber bedeutet frei. Freiheit, die im Fünfliber anklingt. So seien wir alle eingeladen mitzureden, mitzugestalten und mitzutragen und dabei aufgefordert mit dieser Freiheit sorgsam umzugehen. „Auf Grundlage von Bildung und im Rahmen jener Freiheit, die gegen Fanatismus und gegen jede Verhetzung Andersdenkender eintritt.“

Schliesslich heisst es auf dem Rand des Fünflibers „dominus providebit“, Gott wird vorsehen. Denn gerade der Bettag erinnere daran, schreibt Barbara Damaschke „dass es nicht der Fünfliber ist, der vorsorgt, sondern Gott.“

kid/Ack

Alljährlich zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag verfasst der Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons St.Gallen ein Mandat, in dem er sich zu gesellschaftlichen Fragen aus kirchlicher Perspektive Gedanken macht. Buss- und Bettage haben in der Schweiz seit dem Mittelalter Tradition. Ursprünglich wurden die Mandate dazu von staatlichen Behörden verfasst. Das Bettagsmandat ist abrufbar unter www.ref-sg.ch
--